

Olaf Wessels

Unterstützungsmanagement im Alter

Neue Wege des Case Management in der sozialen Arbeit

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2001 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832476953

Olaf Wessels

Unterstützungsmanagement im Alter

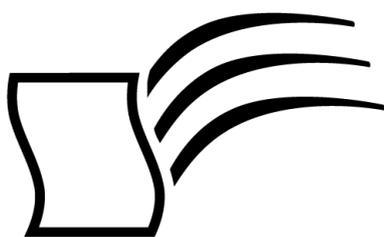
Neue Wege des Case Management in der sozialen Arbeit

Olaf Wessels

Unterstützungsmanagement im Alter

Neue Wege des Case Management in der sozialen Arbeit

Diplomarbeit
Hochschule Bremen (FH)
Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit
Abgabe August 2001



Diplom.de

Diplomica GmbH ———
Hermannstal 119k ———
22119 Hamburg ———

Fon: 040 / 655 99 20 ———
Fax: 040 / 655 99 222 ———

agentur@diplom.de ———
www.diplom.de ———

ID 7695

Wessels, Olaf: Unterstützungsmanagement im Alter - Neue Wege des Case Management in der sozialen Arbeit

Hamburg: Diplomica GmbH, 2004

Zugl.: Hochschule Bremen (FH), Fachhochschule, Diplomarbeit, 2001

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2004

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	4
1 Einleitung	5
2 Gesellschaftliche Entwicklungen in der Bundesrepublik	8
2.1 Die Entwicklung unserer Bevölkerung	8
2.1.1 Geburtenhäufigkeit.....	9
2.1.2 Bevölkerungsstruktur und Altersverteilung.....	10
2.1.3 Aus- und Zuwanderungen.....	13
2.1.4 Familien- und Haushaltsstrukturen	15
2.1.5 Einstellung und Wertorientierung in unserer Gesellschaft.....	18
2.1.6 Frauen zwischen Erwerbstätigkeit und Familienarbeit	19
2.2 Die Konsequenzen dieser Entwicklung	20
3 Was ist Unterstützungs- bzw. Case Management	21
3.1 Begriffsbestimmung.....	21
3.2 Definition	22
3.3 Warum brauchen Menschen einen Unterstützungsmanager ?	25
3.3.1 Externe Behinderungen	25
3.3.2 Eigenes Unvermögen.....	25
3.3.3 Interne Hemmungen	25
3.4 Ziele und Funktionen von Unterstützungs- oder Case Management.....	26
3.4.1 Der Unterstützungsmanager als „Anwalt“ des Klienten.....	27
3.4.2 Der Unterstützungsmanager als „Vermittler“	28
3.4.3 Der Unterstützungsmanager als „Torwächter“	29
3.5 Case Management Konzepte und ihre Klassifizierung	31
3.6 Die verschiedenen Stadien des Unterstützungsmanagements	34
3.6.1 Stadium 1: Verpflichtung oder Engagement.....	35
3.6.2 Stadium 2: Einschätzung oder Assessment.....	35
3.6.3 Stadium 3: Planung.....	37
3.6.4 Stadium 4: Erschließung der Ressourcen.....	37
3.6.5 Stadium 5: Koordination.....	37
3.6.6 Stadium 6: Entpflichtung oder Disengagement	38

4	Der Sozialpädagoge als selbstständiger Unterstützungsmanager.....	39
4.1	Berufliche Selbstständigkeit versus Anstellung in einer Organisation	39
4.1.1	Anstellung oder Selbstständigkeit – eine Gegenüberstellung	40
4.2	Der Unterstützungsmanager als freiberuflicher Dienstleister	42
4.2.1	Das Arbeitsfeld und die Zielgruppe der Unterstützungsleistung.....	44
4.2.2	Aufgaben des Unterstützungsmanagers	45
4.2.3	Zusätzliche Qualifikationen des Unterstützungsmanagers.....	48
4.3	Die Finanzierung der freiberuflichen Unterstützungsleistung	51
4.3.1	Die Privatisierung sozialer Dienstleistungen	52
4.3.2	Die Berufsbetreuung als Vorbild eines Finanzierungskonzeptes für freiberufliches Unterstützungsmanagement.....	54
4.4	Rechtsformen für Freiberufler im Sozialsektor	56
4.5	Der Hausarzt als Ansprechpartner bei gesundheitlichen Problemen und psychosozialen Krisen.....	57
4.5.1	Kooperation des Hausarztes mit anderen Berufsgruppen.....	59
4.6	Unterschiedliche Kooperationsmodelle	60
4.6.1	Der Unterstützungsmanager als Angestellter des Hausarztes.....	60
4.6.2	Der Unterstützungsmanager als selbstständiger Partner des Hausarztes	63
4.6.3	Die Kooperation des Unterstützungsmanagers mit anderen Berufsgruppen und Institutionen	64
4.6.4	Gegenüberstellung der einzelnen Modelle.....	67
5	Zusammenfassung	69
6	Resümee.....	73
7	Literaturverzeichnis.....	76

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Bevölkerung in der BRD	8
Abbildung 2: Bevölkerungszu- und Abnahme	9
Abbildung 3: Die Lebenserwartung Neugeborener	10
Abbildung 4: Weitere Lebenserwartung über 60	11
Abbildung 5: Altenquotient	12
Abbildung 6: Die Alterspyramide 1910 und 1999	12
Abbildung 7: Wanderungssaldo	13
Abbildung 8: Privathaushalte und Haushaltsgrößen	15
Abbildung 9: Mehrpersonenhaushalte in der BRD	16
Abbildung 10: Einpersonenhaushalte nach Alter	17
Abbildung 11: Familien nach Typen	18
Abbildung 12: Nichteheliche Lebensgemeinschaften	19
Abbildung 13: Schaubild Case Management	24
Abbildung 14: Der Unterstützungsmanager als „Anwalt“	27
Abbildung 15: Der Unterstützungsmanager als „Vermittler“	29
Abbildung 16: Der Unterstützungsmanager als „Torwächter“	30
Abbildung 17: Die Stadien des Case Managements nach Moxley und Lowy ...	34
Abbildung 18: Die Stadien des Case Managements nach Ballew und Mink	34
Abbildung 19: Die Stadien des Case Managements nach Wissert	35
Abbildung 20: Schema Assessment	36
Abbildung 21: Die sechs Stadien des Unterstützungsprozesses nach Ballew und Mink	38
Abbildung 22: Der Unterstützungsmanager als Angestellter des Hausarztes....	61
Abbildung 23: Der Unterstützungsmanager als selbstständiger Partner des Hausarztes.....	63
Abbildung 24: Kooperation mit anderen Berufsgruppen und Institutionen.....	66